

# Karl R. Popper

## Lebensphilosophie



# 6. Veranstaltung

- ▶ Letzte Veranstaltung abschliessen
- ▶ Kritischer Rationalismus als Lebensweise

# Keine Glücksmaximierung

- Nach der Theorie des Utilitarismus ist jene Handlung moralisch angezeigt, die bei den von der Handlung betroffenen Menschen das grösste Glück und am wenigsten Leid verursacht wird – Glück-Leid-Kalkül.
- Vergleich: Pflichtethik und Folgenethik
  - <https://www.youtube.com/watch?v=8haeyTkA4wg>
- Popper lehnt diese ethische Theorie ab, weil er das **Aufrechnen von Menschenleben** ablehnt. Und auch aus praktischen Gründen würde Popper eine solche Theorie ablehnen.
- Als eine mögliche (nicht alleinige) Orientierung für Politiker sieht Popper allerdings die Möglichkeit vor, das **Leid möglichst zu minimieren**. Während für Popper Glück abstrakt und individuell ist, ist für Popper Leid viel konkreter.
- Damit zeigt sich auch, dass Entscheidungen immer auf ihre **möglichen Folgen** hin beurteilt werden sollten.

# Leid-Verhinderung als politische Orientierung

- ▶ «Es ist unsere Pflicht, denen zu helfen, die unsere Hilfe brauchen; aber es kann nicht unsere Pflicht sein, andere glücklich zu machen, denn dies hängt nicht von uns ab und bedeutet ausserdem nur zu oft einen Einbruch in die private Sphäre jener Menschen, gegen die wir so freundliche Ansichten hegen. Die politische Forderung nach schrittweise vorgehenden Methoden (im Gegensatz zu utopischen) entspricht der Entscheidung, dass der Kampf gegen das Leiden Pflicht, während das Recht, sich um das Glück anderer zu sorgen, als ein Privileg betrachtet werden muss, das auf den engen Kreis ihrer Freunde beschränkt bleibt.» (K. R. Popper: *Die offene Gesellschaft und ihre Feinde*, Band I, S. 277)

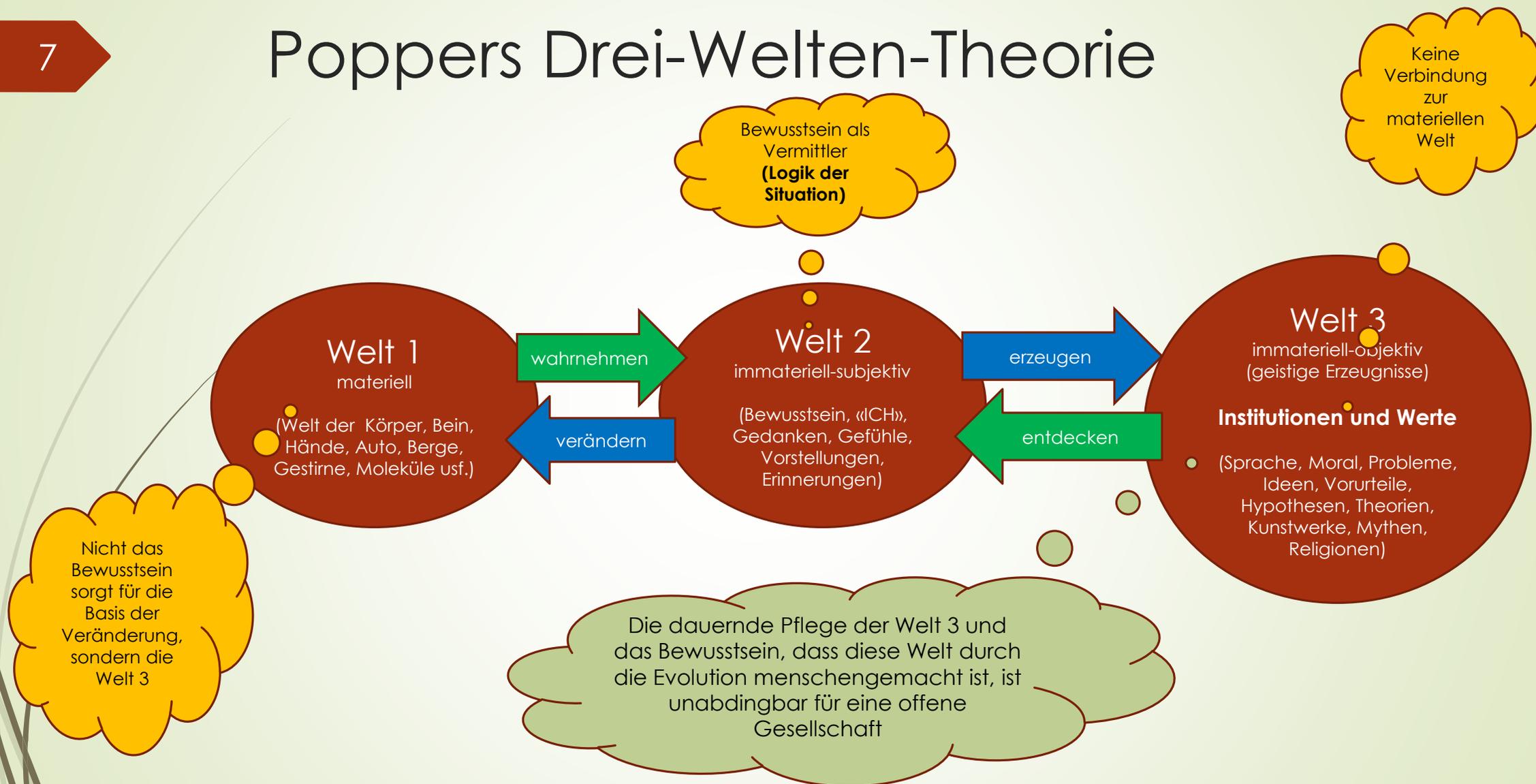
# Popper zu Toleranz und Gewalt

- Der **Verzicht auf Argumente** bedeutet oft Gewaltanwendung. Die Entscheidung für die kritische Vernunft ist nach Popper das beste Mittel, die Gewalt einzudämmen.
- Popper ist bereit **Gewalt anzuwenden**: *Erstens* gegen eine tyrannische Regierung mit dem einzigen Ziel, eine Demokratie einzurichten. *Zweitens* zum Schutz der Demokratie gegen innen und aussen.
- Die **fortgesetzte Anwendung** von Gewalt kann nach Popper nur zum Verlust der Freiheit führen, denn diese begünstigt die Herrschaft des Stärkeren.
- Für Popper gibt es das **Paradoxon der Toleranz**; damit meint er, dass diese sich selbst aufhebt, wenn sie uneingeschränkt, also auch gegen Intoleranz, angewendet wird. Intoleranz soll mit Argumenten bekämpft werden.
- Toleranz ist geboten, weil jeder Mensch biologisch notwendig seine eigene Welt im Kopf hat und sein eigenes **Welt-Narrativ** entwickelt hat.

# Der Frieden muss unser Ziel sein

- ▶ Nach dem Ersten Weltkrieg wurde der **Völkerbund** geschaffen, mit dem Ziel, Konflikte zwischen Staaten auf friedlichem Wege beizulegen. Das Ziel wurde nicht erfüllt.
- ▶ Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Völkerbund aufgelöst und die **Organisation der Vereinten Nationen** (UNO) mit 193 Staaten gegründet. Ihre wichtigsten Ziele ist der Weltfrieden, die Einhaltung des Völkerrechts, der Schutz der Menschenrechte und die Förderung der Dialogbereitschaft und Zusammenarbeit der verschiedenen Staaten mit ihren unterschiedlichen Interessen.
- ▶ «*Der Friede ist notwendig. Er muss vielleicht noch lange erkämpft und verteidigt werden. Darauf müssen wir uns gefasst machen. Auch darauf, dass wir und die Vereinten Nationen Fehler machen werden. Aber Optimismus ist Pflicht.*» (K.R. Popper: *Alle Menschen sind Philosophen*, 2005, S. 269)

# Poppers Drei-Welten-Theorie



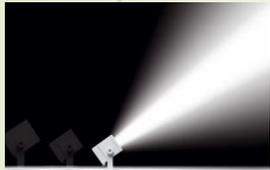
# Wir alle sind Philosophinnen und Philosophen

- ▶ Popper hat ein Buch mit dem Titel geschrieben: «**Alle Menschen sind Philosophen**». Popper glaubt nicht an eine Elite, schon gar nicht an eine Elite von Philosophen. Vielmehr sind wir alle Philosophinnen und Philosophen:
  - ▶ «Ich glaube, dass alle Menschen Philosophen sind, wenn auch manche mehr als andere.» (K. R. Popper: *Alle Menschen sind Philosophen*, 2005, S. 11)
- ▶ Popper begründet dies damit, dass alle Menschen über **Grundfragen** des Lebens nachdenken und auch eine Einstellung gegenüber dem Leben und gegenüber dem Tod entwickeln.
- ▶ Auch pflegen wir Vorstellungen, was wir **vom Leben erwarten** und was wir erreichen möchten.
- ▶ Meistens sind diese Einstellungen und Erwartungen **wenig kritisch** und auch oft halbbewusst. Aber im Grunde genommen sind es Philosophieteile.

# Was ist meine erkenntnistheoretische Grundeinstellung?

- ▶ Das Fundament des Kritischen Rationalismus ist seine Erkenntnistheorie, das gilt auch für diese Philosophie als Lebensweise.
- ▶ Meine **Lebensfrage**: «Warum erkennen die Menschen so unterschiedlich?». Es ist wahrscheinlich diese Lebensfrage, die mich zum Kritischen Rationalismus hingezogen hat.
- ▶ Nach Popper ist die Wahl der erkenntnistheoretischen Grundeinstellung offen:
  - ▶ «Es steht uns frei, eine Form des Irrationalismus zu wählen, sogar eine radikale oder umfassende Form. Aber es steht uns in gleicher Weise frei, eine kritische Form des Rationalismus zu wählen, eine Form, die offen ihre Grenzen zugibt, die zugibt, daß sie auf einer irrationalen Entscheidung beruht (und die in diesem Ausmaß auch eine gewisse Priorität des Irrationalismus anerkennt).» (K. R. Popper: *Die offene Gesellschaft und ihre Feinde*, Band 2, S 271)
- ▶ Die erkenntnistheoretische Grundeinstellung hängt zweifellos mit der **Persönlichkeit** der Menschen zusammen (kognitives Bedürfnis, die Welt zu verstehen)

# Konstruktive Kritik als zentrales Element



- Es gibt für die Menschen **keine endgültige Wahrheit**, weil jede Erkenntnis subjektiv verfälscht ist (z.B. Weinprobe) und die Menschen kein Wahrheitskriterium haben.
- Die Erkenntnis funktioniert nicht nach der Kübelmethode, sondern eher wie ein **Scheinwerfer**. Das heisst, wir nehmen unzählige Weltausschnitte auf, aber niemals die ganze Welt.
- Beim Erkenntnisprozess müssen wir uns fokussieren (Video: Basketballspieler), wir können jedoch die von uns gemachten Ausgrenzungen im Akte dieses Geschehens nicht wahrnehmen (**blinde Flecken**).
- Wir haben die Tendenz, unsere **Weltsicht** aufrechtzuerhalten, obwohl sie Irrtümer und Widersprüche beinhaltet.
- Die **konstruktive Kritik** ist die beste Möglichkeit, diesen zumindest teilweise biologischen bzw. anthropologischen Fakten zu begegnen.

# Die kritische Methode

## ➤ **Selbstreflexion**

- Zurückschauen auf mein Denken, Entscheiden und Handeln (wie habe ich gedacht, entschieden und gehandelt?)

## ➤ **Selbstkritik**

- Welche Konsequenzen haben mein Denken, Entscheiden und Handeln?
- Welches Kriterium würde ich annehmen, um meine Meinung zu ändern?
- Welche Annahmen haben meine Aussagen, Meinungen, Handlungsmuster?

## ➤ **Annahme von konstruktiver Fremdkritik**

- wohlwollende, sachliche Kritik zulassen
- worin hat die Fremdkritik Recht, worin liegt sie falsch?

## ➤ **Abgabe an konstruktiver Kritik**

- wohlwollende, sachliche Kritik abgeben
- kann ich mit der Reaktion der kritisierten Personen meine Erkenntnisse verbessern?

# Kritische Methode hat Voraussetzungen

## ► Schaffung von Reflexions-Oasen

- Spaziergänge, Zugfahrten ohne Mobilphone, Mobilphone in bestimmten Zeiten abschalten, lernen sich selbst auszuhalten (gegen die allgemeine gesellschaftliche 'Betäubung'), fragen stellen: *Wie geht es mir? Bin ich eigentlich zufrieden mit meinem Leben?*

## ► Irritierende soziale Systeme

- Nicht nur unter seinesgleichen sein; Teilnahme an Systemen, wo wir primär als Menschen wahrgenommen werden (ohne Rücksicht auf Bildung, Einkommen oder Vermögen). Hier bekommen wir eher ungeschminkte Aussagen zu unserer Person.

## ► Vertrauenspersonen haben

- Vertrauenspersonen sind solche, die uns das sagen dürfen, was wir nicht so gerne hören.

# Freiheit durch die kritische Methode

- ▶ Die kritische Methode und das damit **verbundene Lernen** ermöglicht im ethischen, sozialen, aber auch im ökonomischen Bereich herausragende Leistungen. Es ist meines Erachtens der bestmögliche Weg zu **ständiger Weiterentwicklung** von Menschen und Organisationen.
- ▶ Sie kann beinahe überall angewendet werden und bedarf keineswegs immer die Anwendung aller vier Elemente. Die ersten beiden Elemente «**Selbstreflexion**» und «**Selbstkritik**» sind die Allerwichtigsten.
- ▶ Die kritische Methode hat sich **bewährt** in der Lebenspraxis, in den Wissenschaften, bei Segelflugpiloten und in deutschen Spitälern.
- ▶ Die allergrösste Bedeutung hat die kritische Methode jedoch für die Öffnung von **Freiheitsräumen**. In einer Gesellschaft, in der die Menschen weitgehend ohne Selbstreflexion bzw. Nachdenken über sich selbst unterwegs sind, werden die Menschen ihre Freiheit sukzessive verlieren.

# Einstellung gegenüber Fehlern

- Die **Einstellung gegenüber Fehlern** wird eine ganz andere. Die oft gehörte Idee: «ich mache keine Fehler» oder «bei uns gibt es keine Fehler» ist nach dem Kritischen Rationalismus absurd und in höchstem Masse gefährlich.
- Überall, wo Menschen sind, geschehen Fehler. Das heisst, wir müssen von Fehlern ausgehen. Und wenn wir von **Fehlern ausgehen**, dann haben wir auch die Möglichkeit, sie mindestens teilweise zu finden und daraus zu lernen.
- Das heisst: Die **Entdeckung** von Fehlern ist grundsätzlich positiv und die Menschen im eigenen Umfeld, insbesondere in einem Unternehmen, sollten dies wissen. Denn das Vertuschen ist für jede Organisation nachteilig und führt gelegentlich gar zu Katastrophen, weil es das Lernen verunmöglicht.
- Diese Einstellung zu Fehlern bedeutet nicht, den Menschen zu sagen: «mach Fehler, das ist gut.» Vielmehr ist damit gesagt: **«Lasst uns unsere Fehler finden!»**

# Weitere Konsequenzen für die Lebensweise

- ▶ Unterscheidung zwischen naivem und kritischem **Optimismus**. Der naive Optimismus geht davon aus, dass es unabhängig von ihm schon gut kommt (naiver Monismus bzw. geschlossene Gesellschaft). Der kritische Optimist geht davon aus, dass wir Menschen durch Entscheidungen und Handlungen selbst sehr schwierige Probleme lösen können. Die Grenzen zeigen sich erst im Tun.
- ▶ Prüfung der eigenen **Verantwortlichkeit**, aber nicht versuchen, Weltretter zu spielen. Wo kann ich einen (bescheidenen) Beitrag für eine bessere Welt leisten und was muss ich einem grösseren Ganzen überlassen?
- ▶ Freude am Leben haben in der Form der kritischen **Gelassenheit**. Solange ich meine persönliche Verantwortung trage und meinen bescheidenen Beitrag für die Linderung der bestehenden Probleme leiste, erlaube ich mir, Freude am Leben zu haben.
- ▶ Die Ausrede, ich allein kann doch nichts machen, gilt nicht. Auch wenn die Aussichten schlecht sind, die **Wahrscheinlichkeit** wird gleichwohl ein klein wenig grösser, als wenn ich nichts in der gewünschten Richtung getan hätte.

# Die Wahl für den Kritischen Rationalismus ist eine ethisch-moralische Entscheidung

- ▶ Der Kritische Rationalismus verpflichtet zur intellektuellen **Bescheidenheit** und zur **Selbstbeschränkung**. Popper scheidet von einer moralischen Entscheidung:
  - ▶ «Die Wahl, vor der wir stehen, ist nicht einfach eine intellektuelle Angelegenheit oder eine Geschmacksfrage. Sie ist eine moralische Entscheidung. Denn die Frage, ob wir eine mehr oder weniger radikale Form des Irrationalismus akzeptieren oder ob wir jenes minimale Zugeständnis an den Irrationalismus akzeptieren, das ich den >kritischen Rationalismus< genannt habe, diese Frage wird unsere ganze Einstellung zu anderen Menschen und zu den Problemen des sozialen Lebens zutiefst beeinflussen.» (K. R. Popper: *Die offene Gesellschaft und ihre Feinde*, Band 2, S 271)

# Fragen, Diskussion und Kritik

Herzlichen Dank für die  
Aufmerksamkeit!